

An der eigenen Nase packen

Kreisliga West: TSV Zusmarshausen kommt nicht vorwärts

Zusmarshausen In den acht Spielen, die der TSV Zusmarshausen in der Fußball-Kreisliga West unentschieden gespielt hat, hat der Aufsteiger zwar nicht verloren – aber auch nicht wirklich etwas gewonnen. „Unentschieden helfen uns nicht weiter“, konstatiert auch Co-Trainer Andreas Eberhardt vor dem Spiel bei der SSV Dillingen.

Es läuft nicht nach Wunsch für die qualitativ hochwertig besetzte Truppe, die letztes Jahr im Alleingang durch die Kreisklasse Nordwest marschiert ist. Weder unter Thomas Holzapfel noch unter Reinhard Brachert, der zu Jahresbeginn dessen Nachfolge angetreten hat. Selbst gegen Kellerkind Türkiyemspor Krumbach brachten die Grün-Weißen nur ein 1:1 zusammen. Vielleicht sollten sich die Spieler einmal an der eigenen Nase packen und nicht nur die Verantwortung auf andere abwälzen, ist aus dem Umfeld zu hören. „In Dillingen müssen jetzt endlich mal drei Punkte her“, fordert Eberhardt, „sonst wird die Situation in den nächsten Wochen immer schwieriger.“ (oli)

Nachgefragt

» JÜRGEN DRECHSLER, SV STETTENHOFEN

Anders vorgestellt



Jürgen Drechsler (53) hat zu Saisonbeginn den SV Stettenhofen übernommen. Der ist Schlusslicht in der B-Klasse Nordwest.

Hallo Jürgen, wie läuft's beim SV Stettenhofen?

Drechsler: Wir haben zwar die ersten beiden Spiele in diesem Jahr gegen Meitingen II und Wörlschwang verloren, doch das hätte nicht sein müssen. Individuelle Fehler haben uns immer wieder auf die Verliererstraße gebracht.

Warum habt ihr es erst zu einem Sieg gebracht?

Drechsler: Wer nicht trainiert, kann nicht gewinnen. Ich bin mit der Trainingsbeteiligung und dem Engagement einiger Herrschaften überhaupt nicht zufrieden. Dabei hätten einige das Zeug zur Bezirksliga.

Was bedeutet das für dich persönlich?

Drechsler: Für mich ist am Saisonende Schluss. Ich habe mir das anders vorgestellt.

Gibt es schon einen Nachfolger?

Drechsler: An diesen Spekulationen möchte ich mich eigentlich nicht beteiligen. (oli)



Steh auf, wenn du ein Meitingen bist! Josef Sauler (rechts) kam zuletzt mit dem TSV im Heimspiel gegen den TSV Wertingen mit 0:6 unter die Räder.

Foto: Oliver Reiser

Fußball arbeiten statt Fußball spielen

Bezirksliga Nord Für den TSV Meitingen beginnt in Berg im Gau der Abstiegskampf

Meitingen Eines steht fest: Am Sonntag (Anstoß 15 Uhr) in Berg im Gau geht es für den TSV Meitingen um Punkte im Kampf gegen den Abstieg aus der Bezirksliga Nord. In die missliche Lage hat sich die Truppe von Ivan Konjevic mit den beiden aufeinander folgenden Niederlagen in Aindling (0:3) und zuletzt daheim gegen den TSV Wertingen (0:6) manövriert.

Was tun, um der Mannschaft den Weg zurück in die Erfolgsspur zu weisen? „Es rattert in meinem Kopf“, sagt Fußballchef Torsten

Vrazic, der damit zum Ausdruck bringen will, dass er sich zwar viele Gedanken macht, die zündende Idee aber noch nicht dabei gewesen ist. „Ich bin ratlos“, gesteht er.

Was er von seinen schwarz-weißen Kickern dennoch fordert, ist ein anderes Verhalten auf dem Rasen. Fußball dürfe nicht mehr gespielt, nein, ab sofort müsse Fußball gearbeitet werden. Das sei der Situation geschuldet. Vrazic: „Im Abstiegs-kampf gewinnt du mit Schönspielen keinen Blumentopf.“

Neben den letzten Auftritten lie-

fern auch die personellen Gegebenheiten keinen Grund für übertriebene Hoffnungen. Neuzugänge in der ohnehin schon überfüllten Krankenstation sind Florian Steppich (Verdacht auf Kreuzbandriss) und Kurt Schaubberger. Der Routinier, dem ein Innenbandriss zu schafen macht, biss gegen Wertingen auf die Zähne und hielt bis zum Abpfiff tapfer durch. Doch schwoll in den letzten Tagen das lädierte Knie bedenklich an. „Kurt ist hart im Nehmen“, lobt Torsten Vrazic. „Doch jetzt geht es einfach nicht mehr.“

Einziger Lichtblick: Die Verletzung von Andreas Kaiser ist weniger schwerwiegend als ursprünglich angenommen. Es handelt sich nicht um den befürchteten Kapselriss, sondern nur um eine Prellung.

Das Gebot der Stunde lautet für den Spartenchef Ruhe bewahren – noch. „Es ist fünf vor zwölf. Da hast du die Möglichkeit, die Zeit zurück-zudrehen.“ Doch sollte der Zeiger auf Zwölf vorrücken, hätte sich die Situation grundlegend verändert. „Dann“, sagt Torsten Vrazic, „musst du handeln.“ (rk)

„Wir tun gut daran, jeden Gegner ernst zu nehmen“

Bezirksliga Nord Beim angeschlagenen VfB Jettingen will Altenmünster nachlegen

Altenmünster Nur nicht die Bodenhaftung verlieren. Vor dem Duell in Jettingen (Sonntag, 15 Uhr) warnt Altenmünsters Spielertrainer Stefan Jungwirth eindringlich davor, den 5:2-Sieg gegen die DJK Lechhausen „zu hoch zu hängen“. Einmal, weil der Gast aus Augsburg, zumindest im ersten Durchgang, total von der Rolle war. „Da hatte unser Gegner kein Bezirksligaformat.“ Und außerdem: Trotz des Erfolgs ist das Schlusslicht der Nord-Staffel keinen Deut vorangekommen. Nach wie vor liegt der Relegationsrang 13 zehn Punkte entfernt.

In diesem Zusammenhang erinnert Jungwirth an die vergangene Saison. Damals trennten den SCA phasenweise sechs Zähler von dem jetzt angestrebten Platz. Dank eines beherzten Schlusssturzes konnte die Mannschaft den Sturz in die Kreisklasse abwenden – mit knapper Mühe. Am Ende hatte Altenmünster als Zwölfter nur einen Punkt mehr auf dem Konto als der TSV Dinkel-scherben, der später via Relegation den Klassenerhalt schaffte. Jungwirth: „Diesmal müssen wir vier

Zähler mehr gutmachen als seinerzeit. Das sagt alles aus über die Situation, in der wir uns befinden.“

Die Lage des Gastgebers Jettingen ist auch nicht wirklich rosig. Eine Serie von fünf aufeinander folgenden Niederlagen hat den VfB in arge Bedrängnis gebracht. Dem Vernehmen nach soll es erhebliche Turbulenzen geben in der Fußballabteilung. „Auch mir ist da einiges zu Ohren gekommen“, sagt Stefan Jungwirth. „Doch wir tun gut daran, jeden Gegner ernst zu nehmen. Wir werden gewissenhaft vorbereitet ins Spiel gehen. Das ist die Voraussetzung für einen neuerlichen Erfolg.“

Bis auf Jürgen Wenzl sind alle Mann an Bord

Bis auf den Dauerverletzten Jürgen Wenzl sind alle Mann an Bord. Die besten Karten für einen Platz in der Startelf haben die Spieler, die zuletzt gegen die DJK die Anfangsformation gebildet hatten. Jungwirth: „Es gibt keinen großen Änderungszwang. Allenfalls eine Position könnte neu besetzt werden.“ (rk)

Begegnung mit der Vergangenheit

Bezirksliga Nord Fünf Thierhauptener Spieler haben schon für den TSV Aindling gekickt

Thierhaupten Ein schwerer Gang für den in den Abstiegskampf verstrickten SV Thierhaupten. Am Sonntag (Anstoß 15 Uhr) in Aindling geht es gegen einen Kontrahenten, der mit zwei Siegen in die Frühjahrsrunde der Bezirksliga Nord gestartet ist. Diese Erfolge kommen nicht von ungefähr. Die Spiele der Bayernligateams wurden eigens auf Termine verlegt, die nicht von der Zweiten besetzt sind. Das verschafft Kai Heim, dem Trainer der U23, die Möglichkeit, auf Kicker aus dem Elitokader zurückzugreifen.

Dazu zählt beispielsweise Simon Knauer. Zuletzt beim 3:2-Sieg in Donauwörth traf der hünenhafte Stürmer gleich doppelt. Die Rolle des Schattenmanns ist bereits vergeben. Mario Schulz wird den Angreifer auf Schritt und Tritt verfolgen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die figürlichen Vorzüge des Manndeckers. „Mario ist ebenfalls groß gewachsen und deshalb kopfbalstark“, sagt SVT-Trainer Oliver Remmer.

Beim Heim-2:2 vor Wochenfrist gegen den SV Ettenbeuren aller-

dings mutierte Schulz im Verlauf der Partie zum Sorgenkind. Kurz nach dem Wechsel musste der Verteidiger ausgewechselt werden, weil die von seinem Heuschnupfen ausgelösten Beschwerden überhand genommen hatten.

Zwei dicke Fragezeichen

Nicht mit von der Partie war Manfred Müller. Und es steht zu befürchten, dass der von Ischiasproblemen geplagte Routinier erneut ausfällt. Da auch hinter dem Knie-Fall Simon Forster ein dickes Fragezeichen steht, könnte es Probleme bei der Besetzung der Libero-Position geben. Sollten tatsächlich der etatmäßige Abwehrorganisator und die Alternative Müller passen müssen, wäre Oliver Remmert wohl gezwungen, Manndecker Thomas Wiesmüller in die Zentrale zu beordern. Apropos Wiesmüller: Der Verteidiger hat Aindling-Vergangenheit. Und er ist nicht der einzige im SVT-Team. Auch Remmert, Martin Brodowski, Stefan Reiter und Christian Gerib haben schon das TSV-Trikot getragen. (rk)

Durch drei Landkreise

Halbmarathon am 10. April in Altenmünster

Zum ersten Mal fand der Halbmarathon des SC Altenmünster für Hobbyläufer, Jogger und Nordic-Walker im Jahr 2006 statt. Von Jahr zu Jahr wurden es mehr Teilnehmer. Heuer hofft Monika Kapos vom Organisationsteam, dass sich am 10. April mehr als 200 Sportbegeisterte auf den Weg durch das Zusamtal in den Weisinger Forst und ins Glöttal machen. Wer sich für die große Runde von 21 Kilometern entscheidet, der wird am Sonntag, 10. April, durch insgesamt drei Landkreise (Augsburg, Dillingen, Günzburg) laufen. Wer keine 21 Kilometer zurücklegen möchte, der findet auch Strecken über 10,5 Kilometer und 15 Kilometer vor. Start ist um 9 Uhr am Sportgelände (Hennhofer Weg). Auch ein Rundlauf für Kinder ist im Angebot. (AL)

Anmeldungen nehmen ab sofort Hannelore Walter, Telefon (08295) 1239, E-Mail hannelore.walter@gmx.de, und Monika Kaps, Telefon (08295) 366, E-Mail kapsmonika@gmail.com, entgegen.



Auf mehr als 200 Teilnehmer hofft der SC Altenmünster beim sechsten Halbmarathon am Sonntag, 10. April. Foto: her

Sport kompakt

SCHACH

Zusammspringer machen den Aufstieg klar

In der A-Klasse Nordschwaben hat Zusammspringer I mit einem 4:4 gegen Wertingen II bereits einen Spieltag vor Schluss den Aufstieg in die Kreisklasse klargemacht. Konrad Radinger konnte seine Partie gewinnen, Maximilian Franz und Karl Erhard, Daniel Cho, Bernhard Zemelka und Felix Möckel spielten remis. In der B-Klasse Nordschwaben besiegte Zell III mit 3,5:1,5 auswärts Günzburg/Reisenburg III. Hierbei gewannen Johannes Stryczek, Kurt Motog und Georg Mair, Albert Bihler erreichte ein Remis. Zusamzell II verlor bei Gundelfingen II mit 1:3. Nur Heinrich Wohlfart konnte sein Spiel gewinnen. (fx)



Herbertshofens Torhüter Alexander Brodkorb fordert mehr Unterstützung durch die Fans. Foto: Andreas Lode

Licht am Ende des Tunnels, doch die Angst geht weiter um

Kreisliga Ost Die Tabellennachzügler aus dem Augsburger Land müssen nachlegen

Landkreis Augsburg Im Abstiegs-kampf der Fußball-Kreisliga Ost herrscht dicke Luft. Zuletzt haben alle Tabellennachzügler gepunktet. So hat der TSV Gersthofen II die rote Laterne an den BC Rinnenthal weitergereicht, bei dem man am Sonntag zum absoluten Kellerduell antreten muss. Aber auch der TSV Täferlingen, der TSV Herbertshofen und der SC Biberbach wollen sich weiter Luft verschaffen.

● **TSV Herbertshofen – BSV Neuburg.** Nach einem Zu-null-Spiel ist vor allem der Torhüter zufrieden. So auch Herbertshofens Alexander Brodkorb, der aber zunächst die gute kämpferische Leistung des gesamten Teams hervorhebt. „Die Mannschaft war von unserem Coach Ar-

min Bosch hervorragend eingestellt. So kannst du auch mit zehn Mann gewinnen. Nun müssen wir an die Leistung der ersten beiden Spiele anknüpfen und nicht – wie in der Vergangenheit zu oft geschehen – wieder einen Gang zurückschalten.“ Was Brodkorb etwas Sorgen macht, ist die momentane Zurückhaltung der Fans. „Wir stecken mitten im Abstiegs-kampf, da brauchen wir die Unterstützung von außen“, appelliert der TSV-Keeper an Herbertshofens Zuschauer, doch wieder an den Sportplatz zu pilgern. (edi)

● **TSV Täferlingen – TSV Pöttmes.** Das überraschende 0:0 beim Spitzenreiter FC Stätzing hat dem TSV Täferlingen nicht wirklich weitergeholfen. Aber es sollte den Schütz-

lingen von Trainer Karl-Heinz Stempfle Mut und Selbstvertrauen im Abstiegs-kampf gegeben haben. „Gegen Pöttmes gibt es nur eines – drei Punkte!“, fordert Stempfle von den Seinen im Überlebenskampf, der für den TSV wohl bis zum letzten Spieltag andauern wird. Während Robert Pfundmeier (Fußbruch) fehlt, dürfte Torhüter Benjamin Seidel wieder fit sein. (oli)

● **BC Rinnenthal – TSV Gersthofen II.** Klaus Raßhofer ist amüsiert: „Jetzt gehen wir schon zum zweiten Mal in Folge als Favorit ins Spiel.“ Bereits vergangene Woche hatte der SV Straß auf seiner Homepage dem Tabellenletzten die Favoritenrolle zugewiesen. „Das ist doch lustig“, sagt der Trainer der Gersthofer Reserve,

die am Sonntag beim neuen Schlusslicht antritt. „Der Sieg gegen Straß war nichts wert, wenn wir da nichts holen“, sagt Raßhofer, der wieder Licht am Ende des Tunnels sieht. „Dass wir nach der Ampelkarte gegen Riccardo Nieddu 60 Minuten in Unterzahl gespielt haben, ist optisch gar nicht aufgefallen“, lobt er seine Truppe, in der auch die beiden A-Jugendlichen Kenan Ergenler und Raphael Kick gefallen konnten. Ob sich am Sonntag Unterstützung aus der Landesligatruppe einstellt, hat sich erst nach dem Pokalspiel der Ersten am gestrigen Abend entschieden. (oli)

● **TSG Untermaxfeld – SC Biberbach.** Vier Plätze liegt die TSG Untermaxfeld vor dem SCB und damit eigent-

lich schon im Mittelfeld der Tabelle. Doch die Lage täuscht, denn nur drei Punkte trennen die beiden Teams. Also bedeutet die Partie auch für den Gegner knallharter Abstiegs-kampf. Dass beim jüngsten 3:2-Sieg gegen Adelzhausen am Ende auch etwas Glück nötig war, um den Dreier einzufahren, will SCB-Trainer Christian Mayer nicht verhehlen. „Glück haben wir die ganze Vorrunde nicht gehabt.“ Für die nächsten Spiele müsse sich das Spielerische wohl hinten anstellen. Denn mit der TSG Untermaxfeld beginnt ein Serie von drei Spielen gegen direkte Konkurrenten. „Wir werden hauptsächlich über die Kampfschiene kommen müssen“, lautet die Erwartung, die gleichzeitig auch Vorgabe ist. (phwi)